

sollte dieses Ver-säm-nis dringend nachholen. Der steinalte Besitzer eines Grandhotels auf der Finsleralp taucht 1946 unter und wird für tot erklärt. Enkelin Eleanor – aus deren Optik die Geschichte erzählt wird – reist mit ihrer Schwester Violet aus den Vereinigten Staaten an, um nach dem Erbe zu sehen, andere Verwandte haben dasselbe Ziel (Zytglogge Verlag).



#### Peter Weibel: «Schneewand»

Eben herausgekommen ist die neue Erzählung des Berner Arztes Peter Weibel. «Schneewand» ist zwar kein Krimi, aber nicht minder packend und beschreibt die dramatischen Erlebnisse einer Dreierseilschaft in den Schweizer Alpen. Die Skitouren-gänger Myriam, Leon und Kathrin werden in einer Hütte von heftigen Schneefällen überrascht. Weibel – selber ein passionierter Berggänger – wurde 2018 für seine letzte Erzählung «Keun» mit dem Kurt-Marti-Preis ausgezeichnet (Edition Bücherlese).



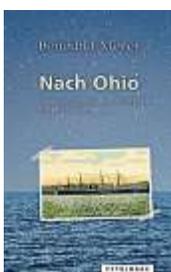
#### Francesco Micieli: «Vom Verschwinden der Cousine»

Der in Italien geborene und 1965 mit seinen Eltern ins Emmental gekommene Francesco Micieli lebt heute als freier Schriftsteller in Bern und arbeitet als Dozent an der Hochschule der Künste und an der Schule für Gestaltung Bern/Biel. Seine jüngste Erzählung «Vom Verschwinden der Cousine» ist ein weiterer Beweis für seine hochpoetische und bildreiche Sprachkunst, für die er bereits mehrfach prämiert wurde (Zytglogge Verlag).



#### Benedikt Meyer: «Nach Ohio»

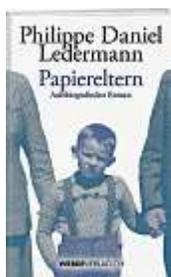
Mit «Nach Ohio» legt der in Bern lebende Historiker Benedikt Meyer, der auch in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften publiziert, seinen Debüt-Roman vor. 1891 wandert die damals 19-jährige Wäscherin Stepha-



nie Cordelier von Basel in die USA aus. 125 Jahre später reist ihr Urenkel auf einem Containerschiff ebenfalls nach Amerika und begibt sich in Ohio auf deren Spurensuche (Zytglogge Verlag).

#### Philippe Daniel Ledermann: «Papiereltern»

Der höchst umfangreiche Romanstoff namens «Papiereltern» des bekannten Berner Implantologen und Schriftstellers Philippe Daniel Ledermann ist bereits bekannt und in vier Teilen erschienen. Nun hat der Werd & Weber Verlag dieses autobiografische Epos verdankenswerterweise in einem Band zusammengefasst und mit Bildern ergänzt erneut ediert. Beste Gelegenheit, sich wenn nicht schon geschehen in kompakter Weise mit jener dramatischen und filmreifen Saga bekannt zu machen, in welcher der Autor 10-jährig erfährt, dass sein Vater und seine Mutter gar nicht seine richtigen Eltern sind.



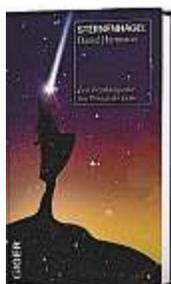
#### Matthias F. Steinmann: «Ellen und This»

Auch Matthias F. Steinmann wurde wie Ledermann zuerst auf einem anderen Gebiet als jenem der Schriftstellerei bekannt. Bis 2004 war er Leiter der SRG-Forschungstelle und Professor für Medienwissenschaften an der Uni Bern. Seine revolutionären Entwicklungen Telecontrol und Radiocontrol machten ihn zum international erfolgreichen Unternehmer. Daneben ist er auch als Schlossherr in Ursellen und auf Schloss Wyl bei Gosshöchstetten ein Begriff, wo er seine Steinmann Stiftung betreibt. Sein jüngstes Werk «Ellen und This» ist eine autobiografische Love-Story über die erste grosse Liebe in den späten 1950er-Jahren. Ein Doku-Roman voller Glückseligkeit, Wehmut und bitter-süßer Tragik (Ursella Verlag / Werd & Weber Verlag).



#### Daniel Hartmann: «Sternenhagel»

Daniel Hartmann ist bis anhin ebenfalls eher in anderen Bereichen als jener der Buchwelt aufgefallen, nämlich als erfolgreicher Werber (Contexta), Boxstall-Betreiber (Boxing Kings)



und Organisator des traditionellen Boxing Day am Stephanstag im Berner Kursaal. Doch der charismatische Lebemann verfügt auch über eine höchst sensible Seite, die er in seiner philosophischen Erzählung «Sternenhagel» über das Prinzip der Liebe erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorführt (Giger Verlag).

#### Désirée Scheidegger: «Gelafer»

Die Berner Primarlehrerin Désirée Scheidegger hat 2017 mit «Aaregeflüster – fließende Geschichten» debütiert und dafür zahlreiche positive Rezensionen geerntet. Nun folgt ihr zweites Buch «Gelafer», eine «Mischung aus grossen und kleinen Fragen an das Leben, alltäglichen Überlegungen sowie hochkomplexen Problematiken, Humor und Ernst» (Knapp Verlag). Scheidegger liest und signiert am Samstag, 7. Dezember, in der Buchhandlung «Einfach Lesen» von Rosmarie Bernasconi in der Berner Matte, Daniel Hartmann eine Woche später am Samstag, 14. Dezember (jeweils 11 bis 13 Uhr, Schiff-laube 50).



#### Beat Schenk: «Drehmomente»

Die Matte führt zum nächsten Tipp: Aktuell zeigt SRF wieder einmal die restaurierte 13-teilige TV-Serie «Die 6 Kummerbuben» von Gotthelf-Regisseur Franz Schnyder aus dem Jahre 1968. Während der Kinofilm damals floppte, war die Fernsehversion ein Quotenhit, welche auch heute noch berührt und unterhält. Die Geschichte der Emmentaler Familie Kummer und ihren Buben führt das Familienoberhaupt Gottfried Kummer – dargestellt durch den 1999 viel zu früh verstorbenen Franz Matter – auch ins Quartier am Aareufer, wo sein Bruder lebt und er sich eine Lösung der finanziellen Misere erhofft. Dabei waren auch andere frühere Größen, allen voran Linda Geiser, Margrit Rainer, Ruedi Walter, Ines Torelli, Ellen Widmann oder Et-tore Cella. Der Berner Beat Schenk, Darsteller des Fritzli, hat in akribischer, zehn Jahre dauernder Arbeit einen grossen, verloren geglaubten Bilderschatz an Setfotografien geborgen, welcher im prächtigen Band «Drehmomente» erstmals sichtbar wird. Ein Stück Schweizer Populärkultur und ein Muss für alle Fans des alten Schweizer Films (Kulturbuchverlag HERAUSGEBER).



#### Lukas Leuenberger: «Versuch über das verstolperte Leben»

Wie Franz Schnyder prägte auch Lukas Leuenberger die Berner und Schweizer Kulturszene als Regisseur, der hochintelligente Pfarrersohn allerdings nicht im Film, sondern im Theater. Der heute immer noch stärker werdende Freilichttheater-Boom ist hauptsächlich ihm zu verdanken. Ebenso hat er das Inszenieren eines Stoffes am Schauspielplatz oder «Tatort» an vorderster Front entwickelt und perfektioniert. Noch heute schwärmen frühere Zuschauer beispielsweise von seinen sagenhaften Produktionen «Der Besuch der Alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt in Ins 1986 oder der «Schwarzen Spinne» von Jeremias Gotthelf in Trachselwald – hier schliesst sich der Kreis zu Franz Schnyder. Seine Umsetzung des Stoffes über den Brigadier und «Jahrhundertspion» Jean-Louis Jeanmaire (Buch Urs Widmer, Regie Rolf Lyssy) löste gar einen nationalen Skandal aus, nicht nur durch das ikonische Plakat von Gottfried Helnwein. Über seine turbulente Vita mit wilden Achterbahnfahrten hat Leuenberger das Buch «Versuch über das verstolperte Leben» verfasst (Otto von Bern Verlag).



#### Verena Blum: «Huufyse mit Gomfi»

Für Mundart-Leser: In «Huufyse mit Gomfi» vereint Verena Blum berndeutsche Erzählungen aus der Zeit um 1930 und später, angesiedelt in einem Mehrfamilienhaus an der Länggassstrasse 70 in Bern (Zytglogge Verlag).



#### Roland Schärer: «Wienachts-geschichte»

Mundart zum Zweiten und Schlusspunkt: Der Hinweis auf einen Weihnachts-Bestseller, mit dem gar nichts schiefgehen kann: «Wienachts-geschichte» von Klaus Schädelin bis Pedro Lenz, herausgegeben von Roland Schärer. Vertreten sind u.a. auch Beat Sterchi, Fritz Widmer, Alexander Heimmann, Ernst Burren und Guy Krneta (vierte Auflage, Cosmos Verlag).

